

# Auf eine letzte Bunker-Zigarre ...

**19. Oktober 1966: Mit Ludwig Erhard betritt an diesem Tag erst- und einmalig ein amtierender Bundeskanzler den Regierungsbunker.**

19. Oktober 1966, 12.34 Uhr. „Im Dampf seiner Zigarre verfolgt Bundeskanzler Erhard schweigend die Debatte des Gemeinsamen Ausschusses ohne eine Regung zu zeigen“, erinnert sich später Sitzungsteilnehmer Wolfram Dorn.

Erhard hört zu, als über die Besetzung der Hamburger Elbbrücken durch NVA-Fallschirmjäger berichtet wird, nimmt zur Kenntnis, dass Panzer des Warschauer Paktes durch die Lüneburger Heide rollen. Es herrscht Krieg – übungshalber im Ahrweiler Regierungsbunker.

Was die Situation so außergewöhnlich, im Rückblick auf die Geschehnisse vor einem halben Jahrhundert einzigartig macht: Ludwig Erhard ist als temporärer Teilnehmer der NATO-Übung „FALLEX 66“ im Regierungsbunker – wenn auch nur für Stunden. Nie wieder nach ihm sollte ein amtierender Bundeskanzler „seinen“ Bunker aufsuchen. So geht dieser 19. Oktober 1966 in die Geschichte ein.

Und: Erhard ist nicht der einzige Bundeskanzler im Bunker. Paul Lücke, eigentlich Bundesinnenminister, wurde mit Übungsbeginn am 17. Oktober in die gleiche Funktion berufen. So verfolgen nun gleich zwei Bundeskanzler – einer gewählt, einer ernannt - das aufziehende Desaster Dritter Weltkrieg. Das passende rhetorische Begleitprogramm liefert „Bundespräsident üb“ Heinrich Krone (im Kabinett Erhard Bundesminister für die Angelegenheiten des Bundesverteidigungsrates) mit dem Verlesen einer vorbereiteten Rede. Das Volk wird so „offline“ aus dem Regierungsbunker mit Durchhalteparolen bombardiert.

Was da noch niemand ahnen kann: Es sind die letzten Tage von Erhard als Kanzler und Krone als Minister. Mit dem

Abzug der FDP-Minister von der Regierungsbank nach Übungsende wird der Weg frei gemacht für die erste Große Koalition unter einem neuen Bundeskanzler Kiesinger, der am 1. Dezember 1966 das Amt übernimmt.

Am 28. Oktober 2016 geht die „Dokumentationsstätte Regierungsbunker“ ab 19.30 Uhr am Originalschauplatz auf die erste Übung im Bunker ein und erläutert politisch-historische Hintergründe. Außerdem werden alte Filmaufnahmen des WDR gezeigt, die zusätzlich und in beeindruckender Weise die NATO-Übung erläutern.

Infos und Anmeldemöglichkeiten zur Veranstaltung unter:

**[www.bunker-doku.de](http://www.bunker-doku.de)** oder **[www.regbu.de](http://www.regbu.de)**

**(19. Oktober 2016)**

Ludwig Erhard vor „seinem“ Regierungsbunker (Fotomontage). Vom Besuch am 19. Oktober 1966 gibt es keine Foto- oder Filmaufnahmen. Auch inhaltlich ist die Visite nur mager beschrieben. Übungsteilnehmer Wolfram Dorn widmet dem Erhard-Auftritt in seinem Buch „So heiß war der kalte Krieg“ ganze drei Zeilen - auf 179 Seiten!